



1.951 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Wie verflüssigt man Gas?
Leonie Letz und Milva Berlinger (v.l.)
vom Richard-Wagner-Gymnasium in
Bayreuth experimentieren in einem
Physiklabor auf dem Bayreuther
Campus.

Foto: S. Fröber

Neugierig und engagiert: Physikbegeisterte Schülerinnen an der Universität Bayreuth

Weshalb ist Eierkochen im Gebirge schwieriger als im Flachland? Wieso funktioniert der Gasgrill im Winter schlechter? Und wie verwandelt sich Gas in eine Flüssigkeit? Zehn Schülerinnen aus Bayreuth, Coburg, Hof und Marktredwitz wollten mehr über diese Naturphänomene erfahren. So meldeten sie sich für einen Experimentier-Workshop an, zu dem das Schülerforschungszentrum Oberfranken an der Universität Bayreuth eingeladen hatte. Hier nutzten sie in dieser Woche ausgiebig die Gelegenheit, eigenständig zu experimentieren, statt nur im Physik-Lehrbuch nachzulesen, was andere bereits erforscht haben.

Die Schülerinnen, die zum Physik-Workshop an die Universität gekommen waren, gehören den Jahrgangsstufen 9 bis 11 an. Mit ihrer Neugier und Begeisterung widerlegten sie das landläufige Vorurteil, Schülerinnen würden sich nicht für Physik interessieren. „Es hat uns sehr überrascht, dass sich ausschließlich Schülerinnen für die Physik-Experimente angemeldet haben“, erklärt Professor Dr. Walter Zimmermann vom Schülerforschungszentrum Oberfranken. Auch Oberstudienrätin Sabine Fröber, die am Schülerforschungszentrum tätig ist und die Schülerinnen auf dem Universitätscampus begleitet hat, freut sich über deren großes Engagement: „Unsere Schülerinnen wollten nicht nur selbstständig experimentieren,



Stella Rauscher vom Gymnasium Alexandrinum in Coburg mit Lena Neuner vom Richard-Wagner-Gymnasium in Bayreuth (v.l.).
Foto: S. Fröber

sondern auch wissen, wie die dabei herausgekommenen Messergebnisse zu interpretieren sind.“ Hierüber konnten die jugendlichen Teilnehmerinnen viel von Dr. Wolfgang Schöpf lernen, der an der Universität Bayreuth das Physikpraktikum der Studierenden leitet. Er unterstützte die Schülerinnen bei den Auswertungen ihrer Versuche und beeindruckte sie mit seinem Fachwissen über die ‚Kunst des physikalischen Experimentierens‘. „Was wir hier gelernt haben, kann ja noch sehr nützlich für die Oberstufe oder für das spätere Studium sein“, meinte eine Schülerin am Ende des Experimentier-Workshops und berief sich dabei auch auf einen ihrer Lehrer am Gymnasium.

Ansprechpartner:

OStRin Sabine Fröber, Kontaktlehrerin am RWG in Bayreuth

Prof. Dr. Walter Zimmermann, Theoretische Physik, Universität Bayreuth

Schülerforschungszentrum Oberfranken

Telefon: +49 (0) 921 55-3315

E-Mail: sfz-ofr@uni-bayreuth.de

**Informationen zum Schülerforschungszentrum Oberfranken,
einer Einrichtung der TechnologieAllianzOberfranken (TAO):**

www.tao.uni-bayreuth.de/Schuelerforschungszentrum



Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.
Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Fotos:

In hoher Auflösung zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/080-physik-workshop



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚150 under 50‘ auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 232 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.